

29. Jänner

1924

Herrn Siegfried Jacobsohn

Charlottenburg
Königsweg 33

Sehr geehrter Herr !

Auf Ihre freundliche Mitteilung beehren wir uns im Auftrag des Herrn Karl Kraus das Folgende zu erwidern:

Wenn festgestellt ist, dass Herr Wilhelm Herzog behauptet hat, dass Herr Karl Kraus zu ihm über die "Weltbühne" gesagt habe: "Dieses Blatt ist kein Laden (?). Ich habe mit diesem Blatte nichts zu schaffen", so ist diese Behauptung eine Unwahrheit. Sie haben ganz recht, wenn Sie sagen, sie könne schon aus dem Grunde nicht wahr sein, weil Herr Karl Kraus sonst längst - also mindestens seit dem Tag jenes Ausspruchs - die Konsequenz gezogen und Ihnen einen Abdruck aus "Wolkenkuckucksheim" nicht erlaubt, sondern verboten hätte. Herr Karl Kraus hat weder diese noch eine ähnliche Aeusserung, weder im Gespräch mit Herrn Herzog noch bei irgendeiner anderen Gelegenheit getan. Ob die Behauptung, dass er eine solche Aeusserung getan habe, etwa auf der Tatsache beruhen könnte, dass er im Verlauf jenes Gespräches, in dem vielfachen und erregten Hin und Her auch die Bemerkung gemacht hat, dass er mit zahlreichen Beiträgen der "Weltbühne" keineswegs einverstanden sei - gewiss nicht ohne die Ergänzung, dass Ihnen selbst diese Aversion gründlich bekannt sei - entzieht sich seiner Beurteilung. Natürlich ermächtigt Sie Herr Karl Kraus von dieser Aussage den Gebrauch zu machen, den Sie zu Ihrer Verteidigung für notwendig halten, das heisst, wenn die Behauptung tatsächlich gegen Sie geltend gemacht wird. Er meint aber, dass eine etwaige Absicht, das Zeugnis zu einer Anklage zu benützen, das heisst, wenn Sie es zur Charakterisierung der Wahrheitsliebe Ihres Gegners heranziehen möchten, auf die erweisliche Tatsache gestützt sein müsste, dass dieser eine so absurde Behauptung, die weder dem Wortlaut noch dem Sinn nach mit der Wahrheit übereinstimmt, verbreitet hat. Herr Karl Kraus hätte umso mehr Grund und Recht, sich gegen eine solche Unterstellung zu verwahren, als die Unterhaltung, in welcher er den Ausspruch getan haben soll, von ihm keineswegs herbeigeführt oder herbeigewünscht wurde.

In vorzüglicher Hochachtung

